

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 59 (1933)  
**Heft:** 9  
  
**Artikel:** Bauern-Schlauheit  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-466064>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

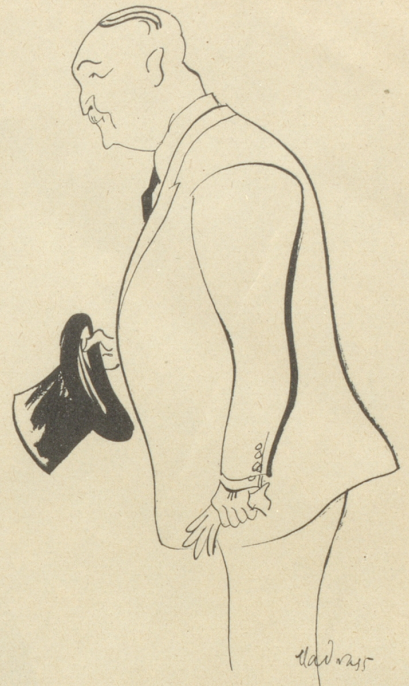
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



DR. FRICK



PAPEN



V. NEURATH

## DIE NUSS

Wie wir das Ding auch packen,  
Mit Freude oder Verdruss,  
Wir müssen sie alle knacken,  
Des Lebens verschlossene Nuss.

Dem einen bricht die Krone  
Dabei vom Augenzahn,  
Dem andern wird wie zum Hohne  
Von selbst fast aufgetan.

Für viele bleibt es beim Sabbern  
Am harten Schalenverschluss.  
Sie kommen niemals zum Knabbern,  
Zu des süßen Kernes Genuss. Nuba

## Szene

«Jeder, der zu uns zu Besuch  
kommt, muss ja meinen, dass ich nur  
eine Köchin bin, so behandelst du  
mich.»

«Nun ... da brauchst du dir keine  
Sorgen zu machen, jemand der mal  
bei uns zu Mittag gegessen hat, merkt  
sowieso, dass du keine Köchin bist!»

## Feststellung

Im Laden ist ein für den Kunden  
unangenehmes Versehen passiert. Der  
Geschäftsführer entschuldigt sich,  
ebenso der erste und der zweite Ver-  
käufer und das Ladenfräulein. Dann  
meint der Kunde: «Bi'n Eu ischt Jede

drümal so tumm wie de Vorherge-  
hend, und e so gat's öppe sibemal im  
Chreis ume.» Hahau

## Auf Umwegen

Ich wollte gerne einmal zum Mas-  
kentreiben ins Kasino gehen; aber  
um dahin zu gelangen, musste ich die  
Strasse passieren, in der mein Schnei-  
der wohnt.

Aber es gibt ja Mittel, sich gegen  
unerwünschte Begegnungen zu schüt-  
zen. Ich gehe also sieben Strassen  
rechts, neun geradeaus, elf links,  
dann wieder etliche geradeaus, und  
zum Schluss mit einer scharfen Bie-  
gung noch einmal eine links.

Und bin endlich glücklich im Ka-  
sino — — und hier sitzt auch mein  
Schneider! gt

## Gegenteil von Hitler?

«Laubhitler». (Was haisst?) Ceck

## Bauern- Schlauheit

In einer kleinen entlegenen Frick-  
talergemeinde trat der Dorflehrer  
nach 50-jähriger Wirksamkeit in den  
verdienten Ruhestand. Die Stelle  
wurde vorschriftsgemäss ausgeschrie-

ben und es meldete sich ein einziger  
Bewerber, der von Gemeinderat und  
Schulpflege auch zur Wahl vorge-  
schlagen wurde. An der Wahlver-  
handlung opponierte aber ein älterer  
Gemeindebürger mit der schlagenden  
Begründung: «Wenns öppis wär mit  
ehm, so hätt er sich nöd zu eus gmäl-  
det.» Betur

## Talentvoll

«Denken Sie, Frau Nachbarin, mein  
Sohn ist jetzt in der Lehre, und ge-  
stern hat er bereits einen Brief nach  
Amerika auf die Post tragen dürfen.»

## Was ist lyrisch, romantisch, logisch, tragisch?

Zwei Frauen tranken ganz entzückt  
— das ist lyrisch — im alten Schloss-  
garten — das ist romantisch — ihren  
Kaffee — das ist logisch —, trotzdem  
Herr Bundesrat Musy den Kaffeezoll  
erhöht hat — und das ist tragisch.

Kaba

